

Inhalt

Einleitung	11
I Auf dem Weg zur Romantik	19
1.1 Die Botschaft des 18. Jahrhunderts und die Romantik	21
1.2 Der Begriff der „Kunstreligion“	23
1.3 Eine neue heilige Schrift?	28
1.4 Fiktive Musiker in der Literatur: Leiden als Lebensstrategie	30
1.4.1 Der Glaube im 19. Jahrhundert	30
1.4.2 Schopenhauers Konzept des Künstlertums	32
1.4.2.1 Suche nach einer neuen Religion	32
1.4.2.1.1 Der blinde Wille als inneres Wesen der Welt	33
1.4.2.2 Musik als neue Religion	35
1.4.2.2.1 Platonische Idee	35
1.4.2.2.2 Das System der Musik und die Objektivierung des Willens in der Kunst	36
1.4.2.3 Musikalische Leiden	38
1.4.2.3.1 Genialität und Wahnsinn	41
2 Resonanzen des Romantischen	45
2.1 Eine polemische Auseinandersetzung mit der Romantik	47
2.1.1 Bedeutung des Romantischen in der Literatur über Musik	47
2.1.1.1 Romantisch trivial oder romantisch erhaben?	47
2.1.1.2 Literarische Thematisierung des Romantischen	50
2.1.1.3 Innere Verwandtschaft von Text und Musik	50
2.1.1.4 Verschlingen von Ratio und Gefühl	52
2.1.1.5 Taddays Polemik mit Dahlhaus	54
2.1.1.5.1 Aporie	55
2.1.1.5.2 Autonomie	w58
2.1.1.5.3 Das Poetische	60
2.1.1.6 Konklusion	62
3 Vom musikalischen Dilettantismus zum Musikunternehmen	65
3.1 Dilettantismus und Dilettanten in der romantischen Literatur über Musik	67
3.1.1 Das Phänomen des Dilettantismus	67
3.1.2 Der Fall Buffonistenkrieg: Rameau versus Rousseau	69

3.1.3	Goethes Beziehung zu Frühromantikern und zum Dilettantismus	76
3.1.3.1	Zwischen Weimarer Klassik und Frühromantik	76
3.1.3.2	Goethe und Moritz: Meisterschaft oder unreiner Bildungstrieb?	77
3.1.4	Romantische Auffassung vom Dilettantismus	79
3.1.4.1	Subjektivismus und Romantik	80
3.1.4.2	Abgrenzung des Virtuositums vom Dilettantismus	82
3.1.4.3	Kreislers Wanken zwischen Dilettantismus und Virtuositum	83
3.1.4.4	Wackenroder und Tieck	84
3.1.5	Umwertung des Begriffs „Dilettantismus“ vor dem Hintergrund der Rezeption	85
3.1.5.1	Änderung der Kriterien	85
3.1.5.2	Kompetenter Rezipient	86
3.1.5.3	Kategorie der Arbeit im Rahmen der Kunst	86
3.1.5.4	Metonymisches Missverständnis	87
3.1.6	Kurzer Ausblick auf das Schicksal eines Dilettanten	88
3.2	Romantische Musiker als Unternehmer	88
3.2.1	Rezeption der neuen Ökonomietheorien in Deutschland	88
3.2.2	Kommerzialisierung der Musik	89
3.2.3	Position des „romantischen“ Komponisten auf dem Musikmarkt	91
3.2.3.1	Reflexion ökonomischer Beziehungen in Tiecks „Eine Erzählung, aus einem italienischen Buche übersetzt“	92
3.2.4	Scheiterndes Unternehmen der fiktiven Musiker	94
3.2.4.1	Funken, die überspringen: Reichardt	95
3.2.4.1.1	Künstlerische und organisatorische Persönlichkeit	95
3.2.4.1.2	Reichardts Kunstdenken	102
4	Lass mich tönen: Weg zur Autonomie	105
4.1	Versuch der künstlerischen Emanzipation: Heinrich Wilhelm Gulden	109
4.1.1	Form und Inhalt des Gulden-Romans	109
4.1.1.1	Auswirkung des Autobiographischen	111
4.1.1.2	Materieller Nutzen versus Künstlertum	112
4.1.1.3	Musiker und Mensch: Problem der Erziehung	115
4.1.1.4	Virtuose oder Bierfiedler?	117
4.1.1.5	Kunst als Kompromiss	119
4.1.1.6	Gestaltung der Musik im Gulden-Roman	121

4.1.1.7	Gulden und Hermenfried zwischen Empirie und Phantasie	124
4.2	Wandernder Flötist: Andreas Hartknopf	125
4.2.1	Hartknopfs Lebensstationen	126
4.2.1.1	Hartknopfs Lebensstationen in christlichen Symbolen	127
4.2.1.2	Freimaurersymbolik und Humanitätsideal	129
4.2.1.3	Parodie als Schritt zur Verweltlichung	131
4.2.2	Der Künstler Hartknopf	133
4.2.2.1	Eigenart des Künstlertums bei Hartknopf	133
4.2.2.2	Hartknopfs Verfolgung des Schönheitsideals	135
4.2.2.3	Resignation und Hartknopfs künstlerische Existenz: Scheitern oder Gelingen?	138
4.2.3	Hartknopfs magische Flöte	140
4.2.3.1	Hartknopfs Flötenspiel	141
4.2.3.2	Hartknopfs Welt der Musik	143
4.2.4	Hartknopf zwischen Empirie und Phantasie	145
4.3	Ein Kleriker redet über die Kunst: der kunstliebende Klosterbruder	146
4.3.1	Die Figur des kunstliebenden Klosterbruders	147
4.3.2	Der Künstler oder der Heilige?	149
4.3.2.1	Der göttliche Raffael	151
4.3.2.2	Der Maler Dürer	153
4.3.2.3	Joseph Berglinger	155
4.3.2.3.1	Das göttliche Erlebnis der Musik	156
4.3.2.3.2	Die Kunst als wunderbare Sprache	159
4.3.3	Der Klosterbruder zwischen Empirie und Phantasie	161
5	Schlussbemerkung	165
	Summary	173
	Resumé	177
	Literaturverzeichnis	181
	Register	193